

In Herzen der Jecken getanzt

Prinz Ralph I., Bauer Robert und Jungfrau Sebastine proklamiert

VON MARCO FÜHRER

KERPEN-TÜRNICH. Auf und ab marschierte Prinz Ralph I. vor seinem großen Auftritt im Umkleideraum des Dreigestirns. „Mein Adrenalinpegel hat das Maximum erreicht“, sagte der Prinz. Mit dem Singen von Karnevalsliedern vertrieb er sich die Zeit. Bauer Robert und Jungfrau Sebastine blieben gelassener. Auf die Choreografie hatten sie sich mit Himmlisch-Jeck-Trainerin Daniela Hnieda vorbereitet. Bei der Proklamation in der Erfthalle, die das Festkomitee der Stadt Kerpen veranstaltet hat, sollte schließlich nichts schiefgehen.

Und trotz Muskelkaters in den Oberschenkeln gab das Trifolium der Traditionsgesellschaft Gemütlichkeit auf der Bühne dann alles und zeigte einen aufwendigen Tanz samt Hebeübungen – sehr zur Freude des Publikums. Zur Hilfe kam ihnen wohl, dass der zunächst noch aufgeregte Prinz Ralph I. neben dem Karneval auch den Rhythmus im Blut hat. Der 53-Jährige ist Mitglied des Männerballetts Neffelbachschwälbchen und stellte deshalb tänzerisch seine zwei jüngeren Begleiter in den Schatten. Dabei war es gar nicht so leicht für die Trainerin, den Dreien die Choreografie beizubringen. „Sie waren so wissbegierig, dass sie alles noch mal machen wollten“, scherzte Hnieda.

Auch musikalisch überzeugte das Dreigestirn, obwohl es am Abend der Proklamation mit Bands wie Kuhl un de Gäng und Brings konkurrieren



Martin Schopps begeisterte mit Anekdoten. (Fotos: Führer)

musste. Vor allem Letztere versetzten das Publikum in Karnevalsstimmung. Spätestens bei der Zugabe „Polka, Polka, Polka“ tanzten die Jecken auf den Tischen.

Für Lacher sorgte Martin Schopps. Er beeindruckte nicht nur mit Anekdoten über den Schulalltag. Der Lehrer für Deutsch und Sport wusste scheinbar auch mehr über den Stand einiger Bauprojekte im Rheinland als die jeweiligen Städte selbst. „Die Leverkusener Autobahnbrücke ist saniert. War nur ein Witz. Der erste Pfeiler ist einbetoniert“, sang Schopps. Doch auch hier erlaubte sich der musikalische Büttner nur einen Scherz mit dem Publikum. Aber, so Schopps, zumindest sei der Pfeiler bestellt. Hoffe er.

Bevor dann mit „Kölsch Fraktion“ der Abend zu Ende ging, wurde es beim Einmarsch der Tanzgarden noch einmal bunt auf der Bühne. Die Wibelstätte von Rut-Wies Balkhausen Türnich, die Tanzgruppe der Knollebueere Blatzheim und Himmlisch Jeck bewiesen ihr Talent.